

Thomas Hildbrand

Herrschaft, Schrift und Gedächtnis

Das Kloster Allerheiligen und sein
Umgang mit Wissen in Wirtschaft,
Recht und Archiv
(11.-16. Jahrhundert)

CHRONOS

INHALT

Verzeichnis der Grafiken und Abbildungen	7
Vorwort	9
Einleitung	13
Teil I: Begriffe'- Methoden - Theorien	19
Vorbemerkung	21
1 Zur Beschreibung von prozessual bedeutungsvollem Schriftgut	24
2 Schriftlichkeit und kommunikationstheoretische Überlegungen	47
3 Verwaltung und Wissen, Herrschaft und Gedächtnis	64
4 Ergebnisse	89
Teil II: Das schriftorientierte Handeln des Klosters Allerheiligen	93
Vorbemerkung	95
1 Forschung, Quellen, Vorgehen	98
1. 1 Felder und Resultate der Kloster Allerheiligen-Forschung	98
1.2 Der mittelalterliche Schriftgutbestand	102
1. 3 Gliederung und Schwerpunkte der empirischen Untersuchung	111
2 Schaffhausen, Konstanz, Mainz und Rom (11./12. Jahrhundert)	114
2. 1 Schenkungen und Stiftungen: «super altare posuit»	118
2. 2 Päpste, Kaiser, Vögte: «nostri privilegii paginam sciens»	143
2. 3 Zusammentragen von Erinnerung an Besitz: die «descripta predia»	163
2. 4 Ergebnisse	186

Abt, Konvent und Ämter (13./14. Jahrhundert)	189
3. 1 Das Misstrauen im Kloster:	
«und sullet vor dem convent widerrechenen»	192
3. 2 Vor Gericht: Beweisführung und Rechtsfindung	211
3. 3 Hofrechte und Offnungen: «als die hobtbrief darumb wisend»	229
3. 4 Einkünfteübersichten und Abrechnungen: «hie intitulati sunt»	249
3. 5 Ergebnisse	282
Rechten, Rechnen, Archivieren (15./16. Jahrhundert)	286
4. 1 Krawall im Kloster: Ein Abt muss gehen	288
4. 2 Miteinander - Gegeneinander:	
Das Kloster verteidigt seine Ansprüche	304
4. 3 Die Entdeckung des Archivs: «sub littera \Leftrightarrow reperiuntur»	332
4. 4 Schreiben und Abschreiben, Rechnen und Abrechnen:	
«computatum est»	351
4. 5 Ergebnisse	380
Elemente einer Kommunikationsgeschichte der mittelalterlichen	
Ostschweiz (Ergebnisse)	383
Verwendete Abkürzungen	395
Bibliografie	397
Abbildungen	433